



Die Ronneburger Viola und Wolfgang Ender mit Kindern und dem jüngsten Spross Fabian sowie Michael Heidrich, Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft, der zum Einzug mit Blumen gratuliert. Die Ehrenpatenschaft für Sebastian hatte Thüringens damaliger Ministerpräsident Bernhard Vogel übernommen, für Sandy Bundespräsident Horst Köhler. (Foto: OTZ/Erika Baumann)

Sechs Zimmer für Groß-Familie Ender

Landrätin und Wohnungsgesellschaft gratulieren zum Einzug und zum achten Kind

Von Erika Baumann

Ronneburg. Vor knapp vier Monaten wurde Fabian geboren, freuten sich Viola und Wolfgang Ender aus Ronneburg über ihr achttes Kind. Am 1. Juli bezog die Familie ihre auf sechs Räume vergrößerte Wohnung im angestammten Haus in der Turnerstraße. Am Mittwoch überbrachte Landrätin Martina Schweinsburg (CDU) für Klein-Fabian eine einmalige finanzielle Zuwendung der Thüringer Staatskanzlei von 250 Euro, und gestern gratulierte Michael Heidrich, Geschäftsführer der Ronneburger Wohnungsgesellschaft, der großen Familie zum Einzug in ihr deutlich vergrößertes Zuhause.

An den nun glücklichen Punkt zu kommen, war für alle Beteiligten kein leichtes Unterfangen. Es sei schwierig gewesen, entsprechenden Wohnraum für die immer größer werdende Familie zu

finden, erklärt Heidrich. Viele Varianten wurden unter die Lupe genommen, abgewogen und wieder verworfen, bis sich durch Auszug in der Turnerstraße die

Wir sind froh, mit der Zusammenlegung zweier Dreiraum-Wohnungen endlich für die große Familie eine prima Lösung gefunden zu haben, mit der alle gut leben können.

Michael Heidrich, Chef der Ronneburger Wohnungsgesellschaft

optimale Lösung ergab. Die beiden Drei-Raum-Erdgeschosswohnungen wurden miteinander verbunden und kindgerecht hergerichtet, so dass Familie Ender nun über eine Wohnfläche von 120 Quadratmetern statt bisher 71 Quadratmetern verfügen kann, über zwei Bäder und auch zwei

Balkons. Alle sind glücklich über diese Lösung, und bis auf die sechsjährigen Zwillinge Nico und Chris haben alle Kinder nun ihr eigenes „Reich“: Katja (15), Sebastian (4), Sandy (2). Fabians Bettchen steht noch im elterlichen Schlafzimmer. Nicht mehr bei den Eltern wohnen Daniel (21), der Fliesenleger lernte, eine Schulungsmaßnahme des Arbeitsamtes absolvierte und auf Arbeitssuche ist, und Nicole (18), die gerade ihre Lehre als Friseurin beendet. Mit ihren acht Kindern ist Familie Ender dennoch nicht die größte in der Mieterschaft der Ronneburger Wohnungsgesellschaft, aber die größte Familie, in der die Kinder noch zum Haushalt gehören.

Vor allem sei man froh darüber, betont Michael Heidrich, dass mit der Lösung Enders ihre seit 1998 vertraute Umgebung mit ihren vielen Vorteilen nicht aufgeben müssen: das schöne

Umfeld mit Grünflächen und großem Spielplatz vor der Tür und eine Infrastruktur mit Schule, Kindergarten und Kaufhalle.

Viola (41) und Wolfgang Ender (42) sind Hartz-IV-Empfänger. Wolfgang, der gelernte Tischler, wieder seit Februar. Gerade mal für vier Monate fand er Arbeit bei einer Tischlerfirma. Nun hofft er, dass er bei der Wismut unterkommt, wo er sich u.a. beworben hat. Denn jetzt reiche das Geld nicht aus, um beispielsweise ein größeres Auto zu kaufen oder um mal in Urlaub zu fahren. „Das würden wir so gern“, so Mutti Viola, von Beruf Textilfacharbeiter.

Und wie kommt man aus mit den anderen Mietern? Klar, die Kinder machen auch mal Krach, und nicht immer läuft alles glatt, aber wenn jeder halbwegs Rücksicht auf den anderen nimmt, gehe alles schon. Ältere Bürger im Haus sind Enders dankbar für kleine Hilfen.